



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Design

Studiengang Kommunikationsdesign

Partneruniversität PXL University of Applied Sciences and Arts

Land Belgien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2024/ 2025  SoSe 2025

Einverständniserklärung:

ja  nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

**Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.**

### **Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)**

Die Planung und Organisation für mein Erasmus lief ganz einfach und unkompliziert. Ich nahm an der Informationsveranstaltung an der HSD teil, bei der alle relevanten Informationen von Anfang an mitgeteilt wurden, sodass man sich gut auf die Bewerbungsphase vorbereiten konnte. Alles lief größtenteils digital ab, und bei Problemen oder Fragen habe ich mich sofort an meine eigene Hochschule (International Office), aber auch an die Partnerhochschule gewendet. Zuerst habe ich das Portfolio geschickt, und daraufhin gab es die Nominierungsphase für die Partnerhochschulen. Ich wurde an keiner meiner Wunschhochschulen nominiert, was aber kein Problem war. In der zweiten Runde konnte ich eine weitere Partnerhochschule aus der Liste wählen, bei der es noch Plätze gab. Nachdem ich nominiert wurde, begann die Mobility-Online-Phase, in der ich viele Dokumente unterschreiben, scannen und hochladen musste. Das verlief zwar problemlos, war aber auch ein langer Prozess. Dabei hat mir am meisten die Checkliste geholfen, die vom International Office verschickt wurde.

Was ich definitiv jedem empfehlen kann, ist, mit dem Portfolio recht früh anzufangen und es so schnell wie möglich der Partnerhochschule zu schicken (natürlich unter Berücksichtigung der Fristen).

Wichtig ist auch die Suche nach einer Unterkunft, die tatsächlich nicht sehr einfach war. Hierbei ist es entscheidend, so früh wie möglich mit der Suche zu beginnen, sehr hartnäckig zu sein und gegebenenfalls auch mehrmals E-Mails an dieselben Anbieter zu schicken.

Die erste Woche an der PXL war rein organisatorisch. Wir bekamen eine Informationsveranstaltung, bei der man viele Studenten kennenlernen konnte (ganz wichtig: viel kommunizieren! Man findet Freunde fürs Leben!). Alles wurde verständlich erklärt, und wir erhielten eine Tour durch die Hochschule. Zudem wurden wir der ESN-Gruppe (Erasmus Student Network) vorgestellt, von der man eine ESN-Karte bekommt, mit der man Rabatte in verschiedenen Geschäften, Bars und auf Reisen erhalten kann. Die ESN-Gruppe veranstaltet

ganz viele Events, zu denen man definitiv gehen sollte! Viele meiner spannendsten Momente waren in diesen Events und außerdem sind sie ganz wichtig um Kontakte zu knüpfen.

#### **Unterkunft (max. 3000 Zeichen)**

PXL schickte mir vor meiner Ankunft E-Mails, die mir dabei helfen sollten, eine Unterkunft zu finden, und schlug verschiedene Portale vor. Was ich aber eher empfehlen kann, ist die eigenständige Suche über Google, in Facebook-Gruppen oder in der ESN-WhatsApp-Gruppe! Auch wenn es zu Beginn sehr hoffnungslos scheint, findet man am Ende definitiv etwas – also sollte man sich nicht stressen.

Ich fand meine Unterkunft zufällig selbstständig über Google. Es handelte sich hierbei um ein Zimmer (sogenannte "Kots"), das von einem Privatunternehmen namens "Investate" angeboten wurde. Es war ein kleines Zimmer mit eigenem Badezimmer und einer eigenen kleinen Küchenzeile, für das ich im Vergleich zu vielen anderen Kots, die ich während meiner Suche gesehen habe, nicht einmal so viel bezahlen musste.

Mit viel Glück hatte ich die Möglichkeit, mit drei weiteren internationalen Erasmus-Studenten in derselben Einrichtung als Nachbarn zu leben. Zwei von ihnen wurden später Freunde, mit denen ich im Bereich Design studierte (wir waren insgesamt nur sechs Erasmus-Studenten im Design-Bereich). Meine restlichen Nachbarn waren belgische Studenten, mit denen wir hin und wieder Kot-Partys veranstaltet haben, bei denen man sich besser kennenlernen konnte. Ich habe mich mit ihnen auch recht gut verstanden.

Man sollte sich darauf einstellen, dass fast immer eine Kautionshöhe von zwei Monatsmieten im Voraus bezahlt werden muss (bei mir war es weniger, aber in den meisten Fällen sind es zwei Monatsmieten). Dementsprechend muss das Zimmer am Ende des Semesters in gutem Zustand zurückgegeben werden, um die Kautionshöhe vollständig zurückzubekommen.

Außerdem waren die Besitzer sehr nett, und bei Problemen konnte ich sie jederzeit anschreiben, sodass ich auch immer recht schnell eine Antwort bekam.

**Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung  
(max. 3500 Zeichen)**

Das Studium an der PXL war ganz anders, als ich es von der HSD kenne. Um die 30 ECTS zu füllen, habe ich ein Studio (in diesem Fall Graphic Design), das 16 ECTS umfasst, sowie drei weitere Kurse gewählt, mit denen ich die restlichen 14 ECTS abgedeckt habe.

Das sogenannte Studio bestand aus zwei Kursen, die ich nach einer Einführungswoche selbst wählen durfte. Das Studio ist sehr anspruchsvoll und erfordert viel Zeit und Kreativität – man sollte es also nicht auf die leichte Schulter nehmen. Solange man seine Zeit gut einteilt, hat man jedoch keine Probleme, seine Freizeit und das Unileben in Einklang zu bringen.

Außerhalb des Studios hatte ich drei weitere Kurse. Einer dieser Kurse war "Image Analysis", der sechs Wochen dauerte. Nach sechs Wochen musste man die erste Aufgabe bereits vor einer Jury präsentieren. In der siebten Woche wurde ein neues System eingeführt: Es gab keinen regulären Unterricht für das Design-Department. Stattdessen konnte man sich in verschiedene Listen eintragen, beispielsweise für einen Trip in eine der nahegelegenen Städte, wo man ein Museum besuchte oder eine Aufgabe erledigen musste. Es war im Grunde wie eine Projektwoche, in der aber auch Partys veranstaltet wurden und man einfach Spaß haben konnte.

Nach dieser sogenannten "7. Woche" ging es mit einer neuen Aufgabe im Kurs "Image Analysis" weiter, für die man ebenfalls sechs Wochen Zeit hatte. Für die anderen beiden Kurse änderte sich die Aufgabe nach der sechsten Woche nicht. Dort hatte man von Anfang an eine einzige Aufgabe, an der man das ganze Semester arbeitete.

Einer dieser Kurse war das "Group Exhibition Project", bei dem wir Erasmus-Design-Studierende gemeinsam bis zum Ende des Semesters eine Ausstellung erstellen mussten. Das bedeutete viel Arbeit, doch am Ende konnten wir voller Stolz unsere Arbeiten präsentieren und sagen, dass sich die ganze Mühe gelohnt hat.

Auch wenn der Workload manchmal hoch war und man hin und wieder Stress empfand, musste ich dennoch nicht auf meine freie Zeit verzichten. Ich konnte mein Erasmus in vollen Zügen genießen. Außerdem habe ich mich mit meinen Lehrern gut verstanden. Die Kurse wurden auf Englisch gehalten, und alle waren super nett, haben mir viel beigebracht und mich unterstützt.

Ich kann definitiv sagen, dass ich mich als Designerin verbessert habe und viel gelernt habe. Besonders toll war die Möglichkeit, an einem Glyphs-Workshop mit dem Glyphs-Eigentümer Rainer Scheichelbauer teilzunehmen.

PXL ist eine tolle Hochschule in einer kleinen Stadt mit vielen Möglichkeiten, kreativen Köpfen und tollen Lehrern – eine Hochschule, von der mehr Menschen hören sollten!  
Und was noch super wichtig ist: PXL hat das beste Catering!!

### **Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)**

Hasselt ist eine super kleine Stadt, die aber viel zu bieten hat. Es gibt den sogenannten "Kolonel Dusartplein", wo immer etwas stattfindet. Anfang September habe ich die 2024 UEC Road Cycling European Championship miterlebt. Ende September gab es die Kirmes und das Feuerwerk, das man definitiv gesehen haben muss! Im Oktober findet das Jeneverfest statt, von Mitte November bis Anfang Januar findet das Winterland Hasselt statt, das immer schöne Abende mit Freunden ermöglicht. Sehr oft war ich tagsüber mit Freunden im Cafe Quetzal!!! Oder Fahrrad fahren – ein Fahrrad für das Semester bei der PXL zu mieten, ist ein Muss für jeden, ihr werdet es nicht bereuen! Es gibt wunderschöne Parks, Wälder und Seen, die mit dem Fahrrad nicht allzu weit entfernt sind. Oft sind wir an verschiedene Orte gefahren, nur um den Sonnenuntergang zu beobachten. Abends geht man oft in eine Bar, besonders in den beliebten Irish Pub, wo es jeden Freitag Free Karaoke gibt – und man sollte dort auf jeden Fall einmal gesungen haben! Jeden Donnerstag haben Studierende freien Eintritt in den beliebten Club "Versuz", den man ebenfalls ganz einfach mit dem Fahrrad erreichen kann. Außerdem liegt Hasselt sehr nah an vielen anderen Städten in Belgien, sodass man sich immer mal einen Tag frei nehmen kann, um sie zu besuchen. Maastricht ist nur eine halbe Stunde mit dem Bus entfernt und kostet ca. 2,50 Euro! Während meines Semesters konnte ich viele europäische Städte besuchen – sogar London, weil es für mich recht nah und günstig war. Deswegen ist Belgien ein großartiges Land für ein Erasmus-Semester. Aber auch wenn man nicht viel reist, hat Hasselt selbst unglaublich viel zu bieten. Es ist eine Stadt mit tollem Geschmack in Mode und Essen, voller Street Art, und ich kann nur empfehlen, viel in der Stadt spazieren zu gehen oder mit dem Fahrrad durch den kleinen City Ring zu fahren. Einer der besten Orte, um den Sonnenuntergang oder mitten in der Nacht die Sterne zu betrachten, ist das Quartier Bleu! Hasselt ist eine wunderschöne Stadt, die so viel zu bieten hat – und die für mich zu einem Zuhause geworden ist.

### **Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Ich bin sehr zufrieden mit meinem Erasmus in Hasselt und unglaublich glücklich, dass ich dort gelandet bin. Ich habe jeden einzelnen Tag und jeden Moment in vollen Zügen genossen – und bereue nichts.

Ich habe Freunde fürs Leben gefunden, die ich bald wiedersehen möchte, und freue mich einfach nur darüber, dass mein Erasmus-Zuhause so nah ist, dass ich es jederzeit besuchen kann, ohne mir Gedanken über die Entfernung machen zu müssen. Also lasst euch nicht davon verunsichern, dass Hasselt so nah an Deutschland liegt, und habt keine Angst, dass es sich nicht wie ein echtes Erasmus-Erlebnis anfühlen wird!

Im Endeffekt bin ich sehr glücklich und fühle mich privilegiert, mein neues Zuhause besuchen zu können, wann immer ich möchte. Die Stadt, die Hochschule, die Kurse, die Lehrer, meine Freunde/meine neue Familie haben mir so viel beigebracht. Ich habe mich nicht nur als Designerin, sondern auch als Mensch weiterentwickelt.

Erasmus in Hasselt war das Beste, was ich mir je ermöglicht habe, und meine schönsten Erfahrungen und glücklichsten Momente werden immer in dieser kleinen Stadt bleiben. Ich kann jedem nur ans Herz legen, Hasselt eine Chance zu geben!

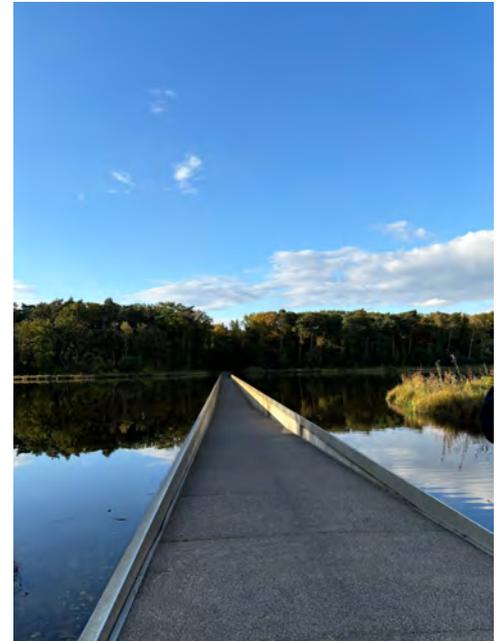
Was ich jedoch auch erwähnen sollte: Belgien kann sehr teuer sein! Einkäufe, Freizeitaktivitäten, das Waschen der Wäsche außerhalb der Unterkunft – all das kann hin und wieder ziemlich teuer werden. Deshalb sollte man sich von Anfang an ein monatliches Budget setzen, um nicht in Schwierigkeiten zu geraten!



Hasselt, Grote Markt



Aussicht vom Xior Tower



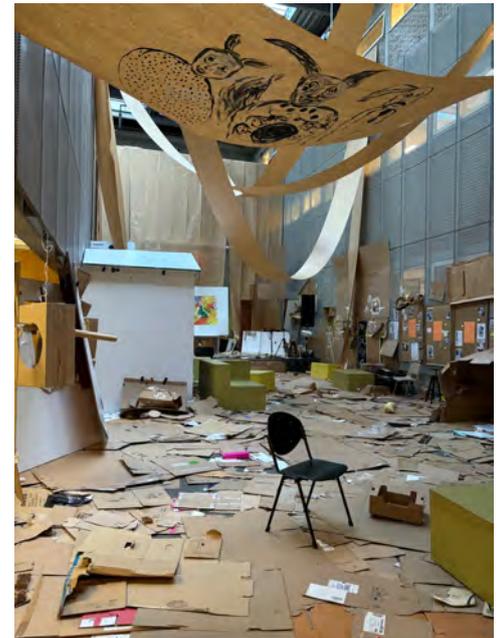
Hasselt, Fietsen door het Water



PXL-MAD Department



PXL-MAD Department



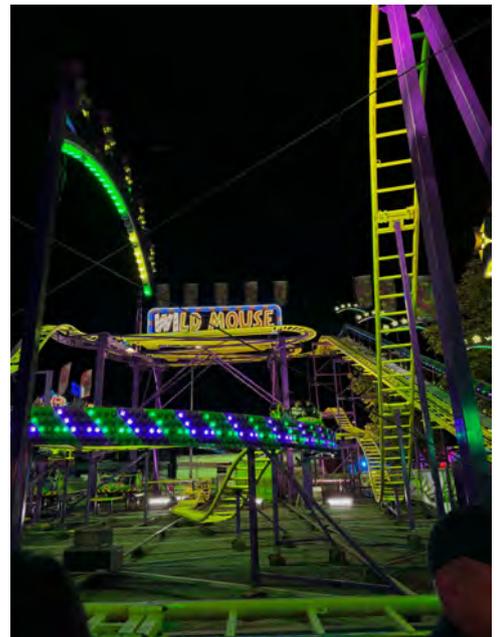
in PXL ist immer was los



Der beste Irish Pub



Winterland Hasselt



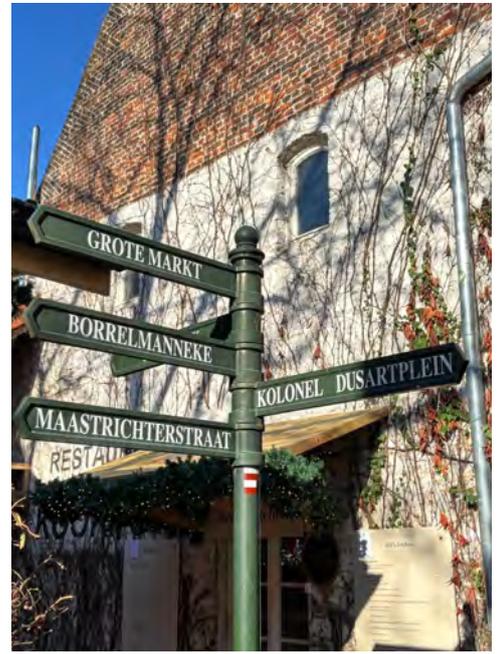
Kirmes



Quetzal



Aus dem Karaoke



Hasselt, Christmas Alley



Xior Tower aus PXL-MAD



PXL Catering Love!



PXL



Mein kleines Zuhause

